

Antrag	Vorlage-Nr:	VO/2016/6873		
	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich		
Öffentlichen Raum bewegungsfreundlicher für Kinder gestalten				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungs- art	Zuständigkeit	TOP- Nr.
Verwaltungsausschuss	05.04.2016	N	Vorberatung	
Rat der Stadt Osnabrück	05.04.2016	Ö	Entscheidung	

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche kostengünstigen und pragmatischen Möglichkeiten vorhanden sind, um den öffentlichen Raum bewegungsfreundlicher für Kinder gestalten zu können. Berücksichtigt werden dabei insbesondere verkehrsberuhigte Straßen/Plätze, städtische Grünflächen im Innenstadtbereich sowie Osnabrücker Parks (beispielsweise Bürgerpark). Erste Ergebnisse sollen dem Jugendhilfeausschuss zeitnah dargelegt werden. Vorschläge des Kongresses „Bewegte Kindheit“ und von Frau Prof. Dr. Renate Zimmer sind dahingehend zu überprüfen, inwieweit sie in Osnabrück realisiert werden können.

Begründung:

Seit 1991 werden an der Universität Osnabrück regelmäßig bundesweite Kongresse zum Thema „Bewegte Kindheit“ durchgeführt. Die Veranstaltungen beschäftigen sich mit der Frage, wie Bildungsprozesse durch Bewegung unterstützt werden können und die Entwicklung von Kindern durch Bewegung gefördert werden kann. In Osnabrück selber findet dazu der bundesweit größte Kongress „Bewegte Kindheit“ statt. Erfahrungen, Vorschläge und Ideen des Kongresses und von Frau Prof. Dr. Renate Zimmer sollten insbesondere auch in Osnabrück bestmöglich realisiert werden.

So wie eine ausgewogene Ernährung, ist Bewegung ein zentraler Bestandteil eines gesunden Lebensstils. Gerade Kinder sollten sich täglich mindestens zwei bis drei Stunden bewegen. In der Zeit des Aufbaus des Muskel- und Knochensystems ist es daher besonders wichtig, entsprechende Muskelpartien zu fördern und die Knochen in ihrem Wachstum zu unterstützen.

Bewegung kann somit als Motor der Entwicklung und auch als Ausdruck der Lebensfreude von Kindern gesehen werden. Weiterhin steigert Bewegung das körperliche Wohlergehen, fördert die Gesundheit und hilft Krankheiten vorzubeugen. Darüber hinaus fördert es Fähigkeiten wie Teamgeist, Disziplin, Toleranz und Fairness im Umgang miteinander. Dies gilt für alle Kinder – unabhängig von ihren Entwicklungsvoraussetzungen, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrer sozialen Herkunft. Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten gehören deshalb zu den Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden.

Der Mangel an körperlicher Aktivität von Kindern ist mittlerweile zu einem ernstem Problem nicht nur für die Familien sondern für die gesamte Gesellschaft geworden. Etwa jedes 5 Kind ist übergewichtig. Die Folgen von Bewegungsmangel reichen über mangelnde körperliche Fitness, Haltungsschäden bis zu geringerer geistiger Leistungsfähigkeit. Spätfolgen im Erwachsenenalter sind der frühere Beginn von Herz-Kreislaufkrankungen und Rückenleiden. Für die gesamte Gesellschaft bedeutet dies in Zukunft deutlich höhere Kosten durch Krankheit und durch weniger Kreativität und Leistungsfähigkeit der jetzigen Kindergeneration.

Die Ursache für die im Vergleich zu früheren Generationen geringe körperliche Aktivität von Kindern ist, dass Spiel- und Bewegungsräume für Kinder fehlen und dass die Nutzung von elektronischen Medien immer. Aber auch die geringe Wertschätzung des Spiels im Freien durch Eltern und andere Erwachsene trägt dazu bei.

Da sich Freude am Sport vor allem in der Kindheit entwickelt, und da mangelnde Bewegung auch bei Erwachsenen ein Risiko für die Gesundheit darstellt, ist es dringend geboten, auch im Sinne einer gesunden Gesellschaft präventive Maßnahmen zu treffen. Es ist daher von zentraler Bedeutung, Räume zu schaffen und diese Räume entsprechend auszugestalten, damit Kindern die Möglichkeit haben, sich aktiv zu bewegen.

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziel/e:

nicht zutreffend

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde
CDU-Fraktionsvorsitzender